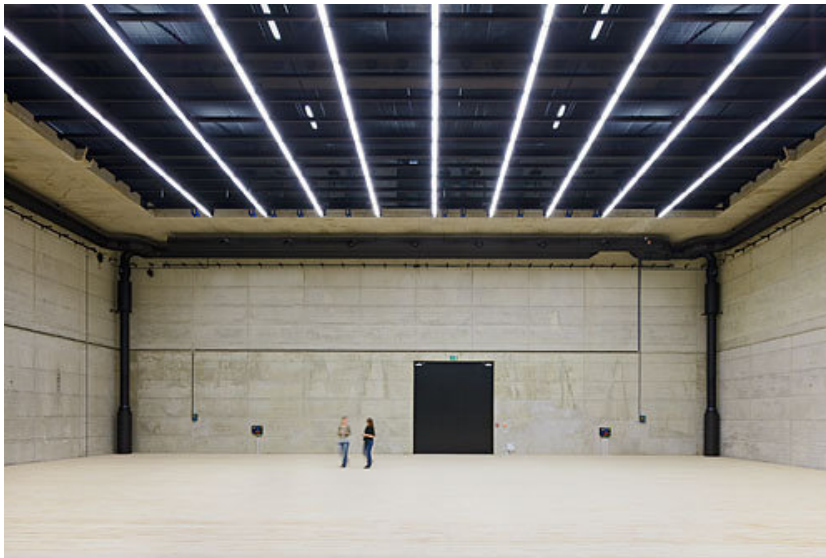




© Rupert Steiner

Probephöhne Wiener Staatsoper

Arsenal Objekt 19
1030 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
Kiskan Kaufmann + Venturo ZT GmbH

BAUHERRSCHAFT
Art for Art

FERTIGSTELLUNG
2011

SAMMLUNG
Der Standard

PUBLIKATIONSdatum
3. Februar 2012



Mehr Raum, mehr Kinderoper

Die Wiener Staatsoper bekam im Arsenal eine passende Probephöhne

von Ljubisa Tomic

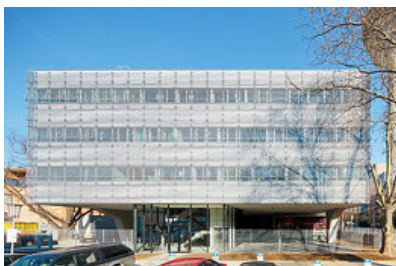
Etwas neidisch war Dominique Meyer seinerzeit, wie er als designierter Staatsoperndirektor die Infrastruktur der Bundestheaterholding und der in ihr zusammengeschlossenen Häuser studierte. Das Wiener Burgtheater etwa hatte zwei echte Probephöhnen, die Wiener Staatsoper hingegen keine.

Meyer fand das in jeder Hinsicht eine unpraktische Situation: „Wenn man ein bisschen Erfahrungen mit den Opernhäusern der Welt hat, findet man die bisherigen Probenbedingungen echt arm.“ Nun jedoch hat die Staatsoper ihren adäquaten Zusatzraum. Er steht im Arsenal und wird die Logistik des Hauses am Ring verbessern.

Wichtig: Das Struktur bildet exakt die Bühnendimensionen der Staatsoper ab, was eine entscheidende Verbesserung darstellt, da nun mit Kulissen geprobt werden kann. In der Staatsoper selbst gab es zwar drei Probephöhnen und eine Ballettbühne, jedoch sind diese Räume kleiner als die Hauptbühne. Und: Auf der Hauptbühne fand aufgrund der Kulissenumbauten bisher nur eine Probe pro Tag statt.

Geplant wurde die Probephöhne vom Architekturbüro Kiskan-Kaufmann und Venturo ZT; und mit elf Monaten Bauzeit wie Gesamtkosten von rund 8,2 Millionen Euro liegt die neue Probephöhne im Zeit- und Budgetrahmen. Sie sei auch eine „sehr elegante Lösung“, so Meyer. Schließlich gehöre der Grund bereits der Theaterservice GmbH, das Kulissendepot und die Werkstätten liegen auch nebenan. Finanziert wird der Umbau mit einer Mietzinsvorauszahlung auf 25 Jahre.

Den neu gewonnen Platz auf der Hauptbühne will Direktor Meyer ab kommende Saison auch für mehr Kinderaufführungen nutzen: Für ihn „ist es enorm wichtig, dass wir regelmäßig Kinderopern im großen Hauptraum spielen.“ Trotzdem bleibt das Kinderzelt auf dem Dach der Staatsoper bestehen; wo man weiterhin kleinere Opern



© Rupert Steiner

Probebühne Wiener Staatsoper

spielen wird.

Seit 20. Jänner läuft jedenfalls der Probetrieb im Arsenal, zur Zeit wird an Bellinis La sonnambula gearbeitet. Veranstaltungen mit Zuschauern wird es dort indes nicht geben. „Es reicht. Wir wollten keine zusätzliche Spielstätte. Wir wollten ein Problem lösen, kein neues schaffen“, so Meyer.

DATENBLATT

Architektur: Kiskan Kaufmann + Venturo ZT GmbH (Hannes Venturo) (Andre Kiskan, Jacqueline Kiskan Kaufmann)

Bauherrschaft: Art for Art

Fotografie: Rupert Steiner

Funktion: Theater und Konzert

Wettbewerb: 2010

Fertigstellung: 2011

Eröffnung: 2012

AUSZEICHNUNGEN

ZV-Bauherrenpreis 2012, Nominierung

WEITERE TEXTE

Staatsoper: „Eine sehr elegante Lösung“, Peter Jarolin, Kurier, Donnerstag, 2. Februar 2012

Neue Probebühne fertiggestellt, Der Standard, Freitag, 23. Dezember 2011